

WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

Trägerin



Hauptpartner



Sciencepartner



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE

Bundesamt für Umwelt BAFU

Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie
MeteoSchweiz



Swiss Academy of Sciences
Akademie der Naturwissenschaften
Accademia di scienze naturali
Académie des sciences naturelles

Netzwerkpartner



öbu
works for
sustainability.



USM
Möbelbausysteme



Medienpartner

Handelszeitung

BILANZ

SRG SSR idée suisse



H. J. Schellnhuber



Muhammad Junus



P. Bruderer Wyss



Gerhard Knies



Peter Achten



Reto Brennwald

4. NATIONALES KLIMA-FORUM

Mittwoch, 20. Oktober 2010
Congress Hotel Seepark in Thun

CREATE IMPACT





Ueli Winzenried
Präsident ClimateForum

Ueli Winzenried

Create Impact! Das Motto des 4. ClimateForum ist die logische Konsequenz aus den bisherigen Veranstaltungen. Dort haben wir über die Auswirkungen des Klimawandels diskutiert und zum Handeln aufgerufen. Im diesjährigen ClimateForum stellen wir nun die Chancen und Wirkungsfelder in den Vordergrund. Denn die Herausforderung Klimawandel kann auch eine Chance sein, für Innovation und erfolgreiche Geschäftstätigkeit in ganz neuen Wirkungsfeldern.

Spannende Projekte zeigen auf, wie Umdenken und neue Ideen einen Vorsprung bringen können und welches Potential noch schlummert. Welche Wirkung

zeigen die vorgestellten Projekte bereits jetzt und was ist noch möglich? Wie steht die Schweiz im internationalen Vergleich? Wo können wir aus den vorhandenen Mitteln am meisten herausholen?

Am 4. ClimateForum in Thun vom 20. Oktober 2010 werden wir diese Fragen beantworten. Freuen Sie sich mit mir auf die Wirkung!

Ueli Winzenried
Präsident ClimateForum

Create Impact

Das 4. Nationale Klimaforum legt mit dem Thema Create Impact die Schwerpunkte auf Clean Technology, Sustainable Lifestyle und Effective Implementation. Weltbekannte Keynote-Referenten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft geben neue Impulse zum Thema der effektiven und wirkungsvollen Umsetzungsmassnahmen im Bereich des Klimaschutzes. Vorgestellt werden verschiedene innovative Projekte und neue Technologien aus dem In- und Ausland. An diesen Beispielen wird die Bedeutung des Zusammenspiels zwischen Wissenschaft, angewandter Forschung und Wirtschaft besonders deutlich. Energie spielt in der Frage des Klimaschutzes eine wichtige Rolle und hat an unserem Anlass ein starkes Gewicht. Insbesondere die globalen Herausforderungen mit den Schwerpunkten USA und China werden wir beleuchten.

Highlights

- **Eröffnungsrede durch Nationalratspräsidentin**
- **Auftritt von zwei Nobelpreisträgern**
- **Drei zukunftsweisende Cleantech-Projekte**
- **Schweiz – Kalifornien: Umweltstrategien im Vergleich**
- **Neustes Wissen in den Breakout Sessions**



Zielsetzungen des ClimateForum

Das ClimateForum fördert den raschen Wissenstransfer von der Wissenschaft zur Wirtschaft. Auf der national führenden Plattform für Klima- und Energiefragen treffen sich 500 Entscheidungsträger aus der Schweizer Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Der offene Austausch von neuem Wissen, Erfahrungen und Standpunkten zu Energie, Klima und Clean-Technology steht im Vordergrund. Internationale Top-Referenten thematisieren die neuesten Trends und aktuelle Entwicklungen.

Mit einem gesamtheitlichen Ansatz werden wichtige Themenbereiche wie Energie, Technologie und Nachhaltigkeit in die Tagung einbezogen.

Wichtige Zielsetzungen

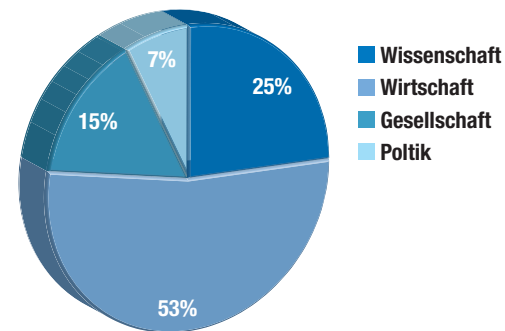
- **Aktiver Meinungs Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik**
- **Intensive Diskussionen zu Standpunkten in den Bereichen Energie, Klima und Clean-Technology**
- **Aufzeigen von neuesten Trends und aktuellen Entwicklungen**
- **Erkennen der Erfolgsfaktoren innovativer Pilotprojekte**
- **Qualitative und quantitative Erweiterung des persönlichen Netzwerkes**

Zielgruppen des ClimateForum

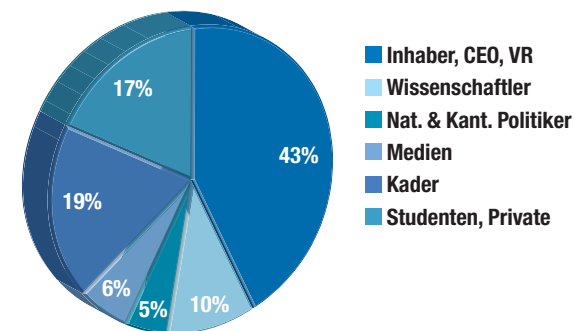
Am ClimateForum treffen sich rund 500 CEOs und Entscheidungsträger von Schweizer KMU sowie Vertreterinnen und Vertreter von national und von international führenden Organisationen und Institutionen aus Wissenschaft, Forschung und Politik. Das Teilnehmerfeld ist hochkarätig, viele wichtige Entscheidungsträger sind persönlich vor Ort.

Angesprochen werden Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Entscheidungsträger, die sich gezielt über das neuste Wissen im Bereich Klimaschutz und Schadenprävention informieren möchten. Es werden aktuelle Trends und Zukunftsprodukte präsentiert sowie konkrete Massnahmen vorgeschlagen.

Funktionsstufen



Zielgruppen-Mix



KEYNOTE-REFERENTEN



Ueli Winzenried
Präsident ClimateForum

Ueli Winzenried schloss 1980 sein Studium als Betriebsökonom an der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule in Bern ab. Von 1980 bis 1999 war er bei F. Hoffmann-La Roche AG in verschiedenen Führungsfunktionen im In- und Ausland tätig. Während mehreren Jahren leitete er als Mitglied der Divisionsleitung von Roche Diagnostics in Basel den globalen Geschäftsbereich Marketing, Verkauf und Logistik. Seit September 1999 ist Ueli Winzenried Vorsitzender der Geschäftsleitung der Gebäudeversicherung Bern. In dieser Funktion befasst er sich u. a. mit den Risiken des Klimawandels und engagiert sich für eine nachhaltige Schadenprävention.



Pascale Bruderer Wyss
Nationalratspräsidentin
und Unternehmerin

Pascale Bruderer Wyss ist seit dem 23. November 2009 Nationalratspräsidentin und somit höchste Schweizerin. Als engagierte Politikerin setzt sie sich für soziale und ökologische Anliegen sowie für Menschen mit Behinderungen ein. 2002 wurde sie mit 24 Jahren als jüngstes Mitglied in den Nationalrat gewählt. Sie studierte Politologie, Staatsrecht sowie Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in Zürich und Växjö (Schweden). Nach dem Studium arbeitete sie bei Microsoft Schweiz als Program Manager. Seit 2008 ist sie selbstständig als Unternehmensberaterin tätig.



Prof. Dr. H. J. Schellnhuber
Direktor des PIK

Prof. Dr. Hans Joachim Schellnhuber ist Direktor des Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und lehrt Theoretische Physik an der Universität Potsdam. Er ist Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen und Mitglied der Sachverständigengruppe «Energie und Klimawandel» des EU-Kommissionspräsidenten José Manuel Barroso. Schellnhuber hat etwa 210 Artikel und mehr als 40 Bücher veröffentlicht und ist Redaktionsmitglied wissenschaftlicher Zeitschriften wie der «Proceedings of the National Academy of Sciences». Für seine wissenschaftliche Arbeit und sein Engagement auf dem Gebiet der Klimafolgenforschung wurde er mehrfach ausgezeichnet.

KEYNOTE-REFERENTEN

Muhammad Yunus promovierte 1969 in Volkswirtschaftslehre an der Vanderbilt University (USA). 1972 bekam er eine Professur an der Chittagong University in Bangladesch. Ab 1976 war er Projektmanager der Grameen Bank. Ab 1983 arbeitete Yunus als Managing Director bei der Grameen Bank. Seit 1996 berät Muhammad Yunus die Regierung von Bangladesch. Für die Förderung wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung von unten wurden er und die von ihm gegründete Bank zu gleichen Teilen mit dem Friedensnobelpreis 2006 ausgezeichnet. Yunus hat inzwischen von zahlreichen Universitäten auf der ganzen Welt Ehrendoktorate erhalten.

Peter Achten studierte Geschichte und Wirtschaft in Berlin, Paris, London und Bern. Heute lebt und arbeitet er in Peking. Seit 1962 ist er Journalist. Er war Lateinamerika- und Iberien-Korrespondent. 1974 wechselte er zum Schweizer Fernsehen als Produzent und Moderator der «Tagesschau» und wurde Mitglied der Chefredaktion. Seit 1986 arbeitet er als China-Korrespondent für den «Tages-Anzeiger», Schweizer Radio DRS und das Schweizer Fernsehen. 1990-1994 war er in Washington der erste USA-Korrespondent für SF DRS. Von 1997 bis 1999 leitete er als Chief Representative die Geschäfte des Ringier-Verlags in Vietnam. Seit 1999 ist er Asienkorrespondent für verschiedene in- und ausländische Radiostationen und Zeitungen. Gleichzeitig arbeitet er für Ringier-Projekte in China.

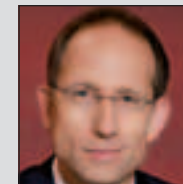
Reto Brennwald ist seit 2008 Moderator der Politsendung «Arena» beim Schweizer Fernsehen SF. Er gilt als unabhängiger und kritischer Befrager, was schon in seiner früheren Funktion als Moderator des Polit- und Wirtschaftsmagazins «Rundschau» zu seinem Markenzeichen wurde. Seine weitreichende Erfahrung in den elektronischen Medien holte sich Brennwald als Redaktor und Moderator bei Radio DRS. 1991 wechselte er zu Radio 24. 1994 gehörte er zum Gründungsteam von TeleZüri, dem ersten Privatfernsehen der Schweiz. Seit Beginn seiner TV-Karriere arbeitet Brennwald auch hinter der Kamera, zum Beispiel als Videojournalist für die Dokumentarfilmserie «Reporter».



Muhammad Yunus
Friedensnobelpreisträger
Gründer Grameen Bank



Peter Achten
Asien-Korrespondent



Reto Brennwald
Moderator
Schweizer Fernsehen

GROSSPROJEKT



Dr. Gerhard Knies
Mitglied Aufsichtsrat und
Mitgründer Desertec

Desertec, für eine globale Energie-, Wasser- und Klimasicherheit

Globale Entwicklungen wie der Klimawandel, Bevölkerungswachstum und das weltweite Streben nach Wohlstandwachstum stellen die Menschheit in der Zukunft vor ungekannte Herausforderungen. Der steigende Energie- und Wasserbedarf sind Kernprobleme, denen Desertec mit ihrem Konzept wirkungsvoll begegnen wollen.

Die fossilen Energieträger Öl, Kohle und Gas haben wesentlich Nachteile: Sie sind nicht unendlich verfügbar und ihre Verbrennung erzeugt klimatische Emissionen – mit erheblichen Folgeschäden und -kosten. Eine nachhaltige Lösung dieser Energie- und Umweltprobleme bietet die Umstellung auf erneuerbare Energien.



Das Projekt Desertec sieht vor, im Nahen Osten und Nord-Afrika mithilfe von solarthermischen Kraftwerken und eventuell auch Fotovoltaik und Windparks die Stromerzeugung und Wasserentsalzung voranzutreiben und den sauberen Strom mittels HVDC-Leitungen (Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung) in diese Länder zu leiten und ab 2020 in das europäische Stromnetz einzuspeisen.



Technologie

Die solarthermischen Kraftwerke nutzen Spiegel, um Sonnenlicht zu bündeln, in Wärmeenergie zu verwandeln und damit Dampfturbinen anzutreiben. Wärmespeicher können am Tage gewonnene Wärme aufnehmen und die Dampfturbinen nachts antreiben oder bei Nachfragespitzen zusätzlichen Dampf erzeugen. Für die Kühlung der Wärmekraftmaschinen sieht Desertec die Entsalzung von Meerwasser vor.

- **Kollektorfelder auf 0.3% der weltweiten Wüstenfläche würden reichen, um den heutigen globalen Strombedarf von 18000 TWh/Jahr zu decken**
- **Pro Mensch werden 20 m² Wüste zur Deckung des Strombedarfs benötigt**
- **Die Übertragungsverluste durch Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ) liegen bei nur 3% je 1000 km**

www.desertec.org

KLEINTECHNOLOGIE



J. D. Sitton
Präsident und CEO Infinia

Infinia, Powerdish – Parabolspiegel mit Stirlingmotor

Infinia ist das weltweit erste solargetriebene Stromproduktionssystem mit einem Stirlingmotor.

Infinias Solarstrom-System wandelt konzentrierte Solarstrahlen direkt in Elektrizität. Es handelt sich dabei um eine Kombination eines Freikolben – Stirlingmotors mit einem Parabolspiegel, dem sogenannten Powerdish. Er wird der Sonne automatisch nachgeführt und konzentriert die eingefangene Solarstrahlung an einen Punkt. Der damit aktivierte Stirlingmotor treibt einen kleinen, integrierten Generator an, der Wechselstrom mit Netzqualität und mit einer Leistung von 3 kW produziert. Infinia hat in den Stirlingmotoren jahrelange Erfahrung. Höchste Verfügbarkeit und völlig wartungsfrei ist die Technologie in der Wirtschaft erfolgreich im Einsatz. Infinia ist eine private Aktiengesellschaft mit Beteiligungen von namhaften «Venture Capital»-Firmen. Der Hauptsitz liegt in Kennewick im Staat Washington.



Infinias Free Piston Stirlingmotor wandelt thermische Energie von der Sonne oder einer Abwärmequelle in eine lineare Bewegung. Mit dieser mechanischen Energie wird wiederum ein linearer Generator angetrieben, der sauberen und hochwertigen Strom produziert. Die ganze Einheit, ein sogenannter Powerdish, beinhaltet neben dem Stirlingmotor und dem Generator einen Parabolspiegel und einen bi-axialen Antrieb, der

zusammen mit einer elektronischen Steuerung für eine präzise Nachführung zum Sonnenstand sorgt. Eine Powerunit sorgt für eine optimale Ankoppelung ans elektrische Netz, in das die produzierte Elektrizität direkt eingespeist wird. Infinias Powerdish kann auch in kargen und trockenen Gebieten eingesetzt werden, da keinerlei Wasser zur Kühlung benötigt wird.



- **Direkte Umwandlung von Solarstrahlung in Elektrizität**
- **24% Wirkungsgrad, d.h. 50% besser als fotovoltaische Anlagen**
- **Tiefe Stromgestehungskosten und kurze energetische Payback-Zeit**

www.infiniacorp.com



Christoph Gebald
MSc in Mechanical Engineering ETH

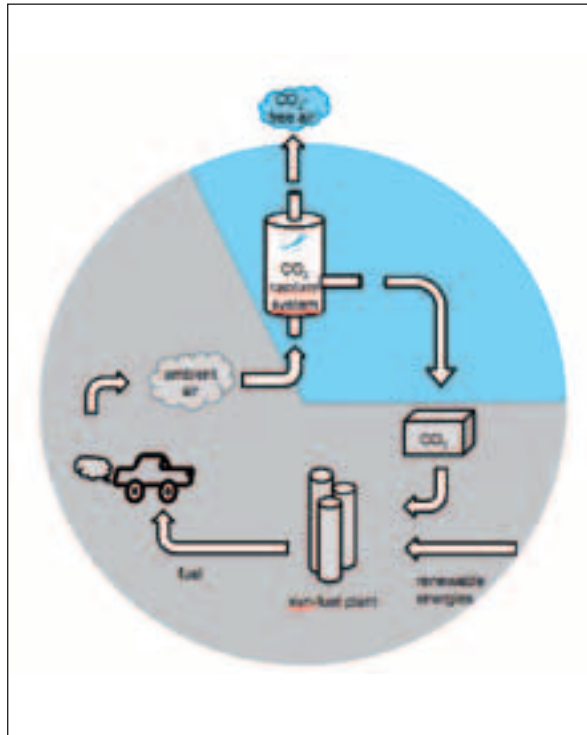


Jan Andre Wurzbacher
MSc in Mechanical Engineering ETH

CLIMEWORKS, die Welt retten – von heute auf übermorgen

Die Welt von heute auf morgen retten kann zwar auch das Spin-off CLIMEWORKS nicht, aber mit seiner neuartigen Technologie scheint ein Schritt in diese Richtung gar nicht so abwegig. CLIMEWORKS ist am Institut für erneuerbare Energieträger (PRE) der ETH entstanden und hat ein effizientes Verfahren entwickelt, mit welchem CO₂ aus der Luft eingefangen und in einem chemischen Prozess gebunden wird. Durch Wärmezufuhr kann in einem anschliessenden Prozessschritt das CO₂ in konzentrierter Form wieder ausgeschieden werden. Kurzfristig soll das gewonnene CO₂ als Rohstoff in Nischenmärkten verkauft werden, beispielsweise zur Düngung von Gewächshäusern mit CO₂. Auf diesen Märkten ist der CO₂ Preis auf Grund des Logistikaufwandes hoch, weshalb das Verfahren dort bereits heute rentabel sein kann.

Mittelfristig soll das CO₂ zur Herstellung von synthetischen flüssigen Treibstoffen verwendet werden. Der darin enthaltene Kohlenstoff dient dann als effizientes Transportmittel und Speichermedium für erneuerbare Energien, welche somit direkt unserer bestehende



Transportinfrastruktur zugeführt werden können. Die Technologie für die Treibstoffsynthese existiert bereits auf grossem Massstab, bisher war es jedoch billiger, Öl aus dem Erdinneren zu fördern. Dies kann sich jedoch angesichts steigender Ölpreise, CO₂-Abgaben, sowie immer günstiger verfügbarer erneuerbarer Energie sehr bald ändern.



Fotos: ETH – Professorship of Renewable Energy Carriers

Zurzeit ist CLIMEWORKS daran, einen Prototypen zu bauen, welcher etwa eine Tonne CO₂ pro Jahr aus der Luft einfangen kann. Das Besteckende an ihrem Verfahren ist, dass die nötige Energie durch günstige Solarwärme bereitgestellt werden kann und damit keine weiteren Emissionen produziert werden. Die erste Pilotanlage soll Anfang 2012 in der Umgebung von Zürich aufgebaut werden. Ende 2012 soll dann ein kommerzielles Produkt auf den Markt kommen.

- Mit Solarenergie CO₂ aus der Luft gewinnen
- CO₂ binden und in synthetischen Treibstoff umwandeln
- CO₂ als Rohstoff in Nischenmärkten

www.climeworks.com

KURZREFERATE UND PANEL-DISKUSSION

Die effektive Umsetzung Klimaschutzmassnahmen im internationalen Vergleich

Die Schweiz ist eines der saubersten Länder auf der ganzen Welt und setzt bezüglich Umweltschutz in vielen Bereichen Standards. Massnahmen zum Klimaschutz werden auch bei uns im Wesentlichen zuerst durch die Schaffung von gesetzlichen Rahmenbedingungen erwirkt. Erst in einer zweiten Phase werden sie von der Wirtschaft und von den Märkten adaptiert und zum Teil im freien System von Angebot und Nachfrage umgesetzt. In vielen Fällen werden vom Staat zusätzliche Anreize geschaffen. Beispiele sind Abga-

ben, Subventionen oder steuerliche Vergünstigungen. Kalifornien ist wohl der fortschrittlichste Staat in Sachen Klimaschutz in den USA. Kalifornien zählt mit 35 Millionen Einwohnern zu den 10 grössten Volkswirtschaften der Welt. Wo und wie setzt Kalifornien Akzente für einen wirksamen Klimaschutz? Welche gesetzlichen Rahmenbedingungen wurden geschaffen? Welchen Einfluss hat die Innovationskraft des Silicon Valleys? Wo sind Parallelen und wo grosse Differenzen zur Schweiz vorhanden?



Bruno Oberle
Direktor Bundesamt für Umwelt BAFU



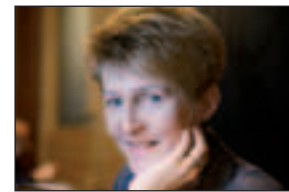
Prof. David Roland-Holst
Professor Berkeley Universität, Kalifornien

PANEL-DISKUSSION

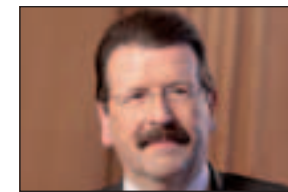
More impact with less money

Die neuen erneuerbaren Energietechnologien werden in der Schweiz seit über 20 Jahren aktiv gefördert. Es wurden viele erfolgreiche Pilotprojekte und Anlagen realisiert. Angewandte Forschung und Entwicklung wird von verschiedenen Stellen betrieben und gefördert. Auf dem globalen Weltmarkt konnten im Bereich der neuen Technologien bisher aber nur wenige Schweizer

Unternehmen den erhofften Exporterfolg erzielen. Die innovativsten Technologien auf dem Markt stammen heute meist aus anderen Ländern. Was müssen wir in Zukunft ändern, um mit den vorhandenen Mitteln für unsere Volkswirtschaft und für die Umwelt mehr herauszuholen?



Simonetta Sommaruga
Ständerätin SP



Kurt Rohrbach
Vorsitzender der Unternehmensleitung
BKW/FMB Energie AG



Dr. Walter Steinmann
Direktor Bundesamt für Energie BFE

Panel-Diskussion
15.00 – 15.45 Uhr



Moderation
Ueli Winzenried

Innovation@Home: Die zukünftigen Gebäudesysteme und deren Impact

Wohngebäude stellen in der Schweiz aufgrund der klimatischen Verhältnisse, der langen Lebensdauer und der Benutzungsdauer einen für den Energieverbrauch und die Klimarelevanz wichtigen Handlungsschwerpunkt dar. Innovative Gebäudehüllen, neuartige Materialien und intelligente Regel- und Kommunikationssysteme sind nachhaltige Investitionen mit einem grossen Wirkungspotential.

In INNOVATION@HOME werden die neusten Technologien, Methoden und deren Wirksamkeit vorgestellt. Von führenden Experten erhalten sie wertvolle Informationen und führendes Wissen mit einem hohen Bezug zur Praxis und pflegen während der Q&A Session den aktiven Dialog.

- **Wirksamkeit verschiedener Massnahmen**
- **Innovationen bei Gebäudehüllen**
- **Intelligente Gebäude**



Dieter von Arx
Stv.-Leiter CEESAR
Betriebsleiter iHomeLab



Mark Zimmermann
Stv. Abteilungsleiter «Building Science & Technology Lab», EMPA

Breakout Session 1
16.30 – 17.40 Uhr

Klimavorteile dank Smart Energy

Durch den Einsatz von Smart Technologies können neue Synergien zwischen der Informatik, der Telekommunikation und der Stromversorgung ausgeschöpft werden. Der Einsatz von stromintensiven Anwendungen, Klimaschonenden Wärmepumpen und Elektroautos kann zukünftig durch den Stromkunden und Energieversorger gemäss der Stromproduktion und Netzverfügbarkeit gesteuert werden. Die IBM und BKW präsentieren im Workshop die ersten Erfahrungen im Pilotprojekt Inergie mit

den Smart Technologies und die Herausforderungen mit diesen neuartigen Partnerschaften zwischen Stromversorgung, Telekommunikation, Informatik und der Politik.

- **Smart Grid in der Schweiz**
- **Erfahrungen mit Modellgemeinde**
- **Bedeutung von Partnerschaften**



Susanne Thoma
Leiterin des Geschäftsbereichs Netze
BKW FMB Energie AG



Heiner Tschopp
Business Development Energy Efficiency
IBM Schweiz AG



Moderation
Reto Brennwald

Breakout Session 2
16.30 – 17.40 Uhr

PROGRAMM – MITTWOCH, 20. OKTOBER 2010

08.30 – 09.15	Check-in und Welcome
09.15 – 09.25	Begrüßung zum 4. Nationalen ClimateForum durch Ueli Winzenried , Präsident ClimateForum
09.25 – 09.45	Eröffnungs-Referat Pascale Bruderer Wyss , Nationalratspräsidentin und Unternehmerin Create Impact
09.45 – 10.15	Keynote-Referat Prof. Hans-Joachim Schellnhuber , Direktor Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung Beyond Kyoto and Copenhagen
10.15 – 10.40	Grossprojekt: Desertec Prof. Gerhard Knies , Mitglied Aufsichtsrat und Mitgründer Desertec
10.40 – 11.20	Networking-Pause
11.20 – 11.40	Kleintechnologie: Infinia J. D. Sitton , Präsident und CEO Infinia
11.40 – 11.55	Cleantech-Innovation: Climeworks Christoph Gebald, Jan Andre Wurzbacher , MSc in Mechanical Engineering ETH
11.55 – 12.50	Kurzreferate und Panel-Diskussion B. Oberle, Prof. D. Roland-Holst Die effektive Umsetzung Klimaschutzmassnahmen im internationalen Vergleich
12.50 – 14.15	Networking-Stehlunch

PROGRAMM – MITTWOCH, 20. OKTOBER 2010

14.15 – 15.00	Keynote-Referat Prof. Muhammad Yunus , Friedensnobelpreisträger und Gründer Grameen Bank Social Business for a Sustainable World		
15.00 – 15.45	Panel Diskussion S. Sommaruga, K. Rohrbach, Dr. W. Steinmann More impact with less money		
15.45 – 16.30	Networking-Pause und Wechsel zum Parallelprogramm		
16.30 – 17.40	Breakout Sessions (Parallelprogramm)		
	Innovation@Home: Die zukünftigen Gebäude- systeme u. deren Impact	Klimavorteile dank Smart Energy	Sustainable Investments and Venture Capital for Cleantech
17.40 – 17.45	Wechsel in den Hauptsaal		
17.45 – 18.10	Abschlusshöhepunkt Peter Achten , Asien-Korrespondent Die Schlüsselrolle von China in der Klimafrage		
18.10 – 19.10	Farewell Networking-Aperitif		
ab 19.10	Transfer ins Schloss Schadau		
19.20 – 00.00	Abendveranstaltung Networking-Dinner im Schloss Schadau		

BREAKOUT SESSION 3

TOP KEYNOTE-REFERENTEN 2007 – 2009



Moderation
Prof. Dr. Ernst A. Brugger
VRP Brugger und Partner AG

Sustainable Investments and Venture Capital for Cleantech

Die Finanzwirtschaft hat für eine zukünftige nachhaltige Entwicklung der realen Wirtschaft und der Gesellschaft eine zentrale Bedeutung. Kurzfristiges Denken, Share Holder Value und Gewinn- und Rendite Maximierungen können dabei nicht der Massstab sein. Welche nachhaltigen Anlage- und Investitionsmöglichkeiten es bereits heute gibt und welche Vorteile diese haben, wird anhand von praktischen Beispielen aufgezeigt. Welche

Möglichkeiten und Keyplayer es für die Beschaffung von Risikokapital für Cleantech Projekte und Startup's gibt wird von namhaften Experten aufgezeigt.

- **Bewertung der Nachhaltigkeit**
- **Nachhaltig investieren und anlegen**
- **Venture Capital für Cleantech**

Breakout Session 3
16.30 – 17.40 Uhr



Daniel Muntwyler
Investor Relations, Sustainable Performance
Groups AG



Bruno Derungs
Partner Climate Change Capital
Private Equity Fund



Dr. Rajendra K. Pachauri
Vorsitzender des Intergovernmental
Panel on Climate Change



Václav Klaus
Präsident der Tschechischen Republik



Peter Brabeck-Letmathe
Präsident des Verwaltungsrates
Nestlé SA



Prof. Klaus Töpfer
ehem. Exekutivdirektor United Nations
Environment Programme (UNEP)



Lord Nicolas Stern
Ehemaliger Chefökonom der Weltbank



Al Gore
Ehemaliger Vizepräsident der USA



Prof. Thomas Stocker
Physikalisches Institut und Oeschger
Zentrum, Universität Bern



Doris Leuthard
Bundesrätin und Vorsteherin EVD



Moritz Leuenberger
Bundesrat und Vorsteher UVEK

TRÄGERIN

Gebäude Versicherung Bern

Die Gebäudeversicherung Bern (GVB) ist ein selbständiges, öffentlich-rechtliches Unternehmen, das nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen geführt wird. Sie wurde im Jahr 1807 gegründet und versichert alle Gebäude im Kanton Bern obligatorisch gegen Feuer- und Elementarschäden. Als weitere Kernaufgabe engagiert sich die GVB in der Prävention.

Die GVB hat zu ihrem 200-Jahre-Jubiläum im 2007 das 1. Nationale ClimateForum initiiert. Seither unterstützt sie das ClimateForum als Trägerin. Mit diesem Engagement verfolgt die GVB zwei Zielsetzungen:

- Das Bewusstsein in der Bevölkerung für den Klimawandel zu stärken und die daraus hervorgehenden immensen Schadenpotenziale erkennbar machen.
- Zu motivieren, damit die Chance für Innovationen und Vorsorge gepackt und umgesetzt werden kann.

www.gvb.ch
www.gvb.ch/klima

HAUPTPARTNER

BKW BKW FMB Energie AG

Die BKW ist eines der bedeutendsten Schweizer Energieunternehmen. Sie beschäftigt mehr als 2 800 Mitarbeitende und deckt alle Stufen der Energieversorgung ab: von der Produktion über den Transport und Handel bis hin zum Vertrieb. Sie versorgt direkt und indirekt über ihre Vertriebspartner mehr als eine Million Menschen in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz mit CO₂-freiem Strom.

Der BKW-Produktionspark umfasst Wasserkraftwerke, ein Kernkraftwerk, ein Gaskombikraftwerk in Italien und

Anlagen mit neuen erneuerbaren Energien. Heute ist die BKW Gruppe die führende Schweizer Produzentin von Strom aus Fotovoltaik, Windenergie, Kleinwasserkraft und Biomasse.

Unter der Strommarke 1to1 energy bietet die BKW zusammen mit rund 140 Energieversorgern aus 15 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein gemeinsame Lösungen für eine sichere und nachhaltige Energiezukunft an.

www.bkw-fmb.ch

HAUPTPARTNER

**Nachhaltiger Wandel beginnt mit intelligenten Ideen**

Digitale und physische Infrastrukturen rücken immer näher zusammen. Die heutige Welt ist ein komplexes Netz vieler einzelner Systeme. Wachstum und Veränderungen in der Gesellschaft führen aber auch zu Problemen wie Klimawandel, Energieknappheit und Versorgungsengpässe. Diese Herausforderungen bringen uns immer wieder zur Erkenntnis, dass wir alle mehr denn je miteinander verbunden sind – ökonomisch, sozial und technisch.

Nun gilt es, diese Verbindungen zu nutzen: Unsere Welt muss «smarter» werden.

www.ibm.com/ch/

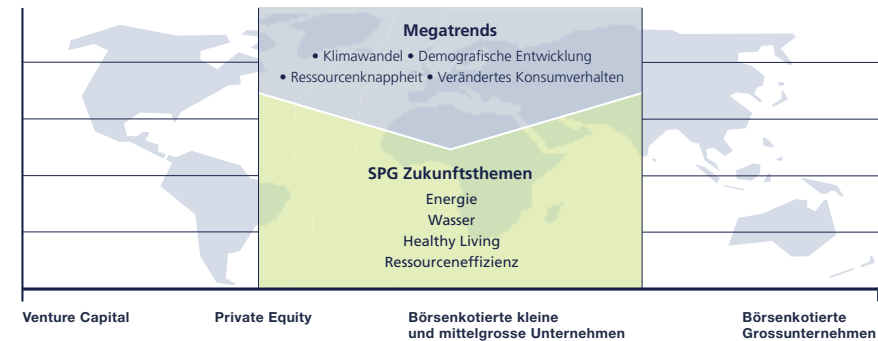
Dies ist eine grosse Herausforderung, aber auch eine Chance. Die IBM hilft mit smarten Lösungen rund um Software, Hardware und Dienstleistungen, diese Chance zu nutzen. Gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern erarbeiten wir industriespezifische Lösungen zur Optimierung von Geschäftsprozessen für eine «smartere» Welt und natürlich gerne auch für Sie.



die zukunft in einer aktie

Sustainable Performance Group AG (SPG) ist die weltweit erste kotierte Investmentgesellschaft für nachhaltige Anlagen. SPG ist ein Anlageinstrument, welches privaten und institutionellen Investoren erlaubt, von den attraktiven Wachstumsaussichten nachhaltiger Megatrends zu profitieren. Die SPG kombiniert die Zukunftsthemen Energie, Wasser, Healthy Living und Ressourceneffizienz in einer Aktie. Der strategische Fokus von SPG kombiniert diese

Wachstumsthemen in einem diversifizierten Portfolio und investiert in die weltweit viel versprechendsten börsenkotierten kleinen und mittelgrossen Unternehmen in diesen Wachstumsbereichen. Das Portfolio wird bis maximal 10% durch Direktinvestitionen in junge, nicht-kotierte Unternehmen (Private Equity) ergänzt. Als Anlageberaterin der SPG amtiert die SAM Sustainable Asset Management AG.



www.zukunftsaktie.ch



UNIVERSITÄT
BERN

Die Universität Bern zeichnet sich aus durch internationale Spitzenleistungen in ausgewählten Bereichen wie zum Beispiel der Klimaforschung, durch hohe Studien- und Lebensqualität und durch ein attraktives, mit der Universität vernetztes gesellschaftliches, wirtschaftliches und politisches Umfeld. Die Universität Bern ist eine Volluniversität mit acht Fakultäten und gehört mit ihren rund 13 000 Studierenden zu den mittelgrossen Schweizer Universitäten.

Lehre und Forschung sind von Interdisziplinarität geprägt wie etwa der in Bern beheimatete Nationale Forschungsschwerpunkt «Klima». Die Klimaforschung gehört zu den strategischen Schwerpunkten der Universität. Aus diesem Grund wurde 2007 das Oeschger Centre für Klimaforschung ins Leben gerufen. Seit 2008 beherbergt die Universität Bern die Leitung der Arbeitsgruppe «Wissenschaft» des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) der UNO.



Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Die ETH Zürich steht für Forschung zum Nutzen von Wirtschaft und Gesellschaft und für die Ausbildung hoch qualifizierter Fachleute. Als global führende technisch-naturwissenschaftliche Hochschule eröffnet die ETH Zürich ihren Studierenden einen vielfältigen und breiten natur- und ingenieurwissenschaftlichen Horizont und bietet der Spitzenforschung ein inspirierendes Umfeld. 21 Nobelpreisträger, die an der ETH Zürich studiert, gelehrt oder geforscht haben, belegen den hervorragenden Ruf der Hochschule. Die ETH ist Studien-, Forschungs- und Arbeitsplatz von rund 18 000 Menschen aus 80 Nationen, davon 13 500 Studierenden.

Das Spektrum der Forschung und Lehre verteilt sich auf 16 Departemente, 82 Institute und drei Standorte in Zürich und Basel. Die ETH Zürich ist seit vielen Jahren erfolgreich in der Klima- und Energieforschung tätig. Sie engagiert sich in zahlreichen Gebieten um die Belange der Nachhaltigkeit und setzt sich ein, den Wissensaustausch zwischen Hochschulen, öffentlicher Hand und der Privatwirtschaft zu fördern.



NFS KLIMA
Schweizer Klimaforschung

Der NFS Klima ist das Netzwerk der Schweizer Klimaforschung. Er vereint 13 Universitäten und Forschungsinstitutionen. Hauptsitz des Programms ist die Universität Bern. Im NFS Klima arbeiten seit 2001 175 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammen – von der Atmosphärenphysikerin über den Historiker bis zur Biologin und zum Ökonomen. Ihr gemeinsames Ziel ist das bessere Verständnis des Klimasystems und damit auch des Klimawandels. Der NFS Klima ist einer von insgesamt 20 nationalen Forschungsschwerpunkten. Diese Schwerpunkte werden zum Grossteil vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert und wurden mit dem Ziel ins Leben gerufen, Forschung dort zu fördern, wo sie international an der Spitze steht. Zu diesen Bereichen zählt auch die Schweizer Klimaforschung.



Swiss Academy of Sciences
Akademie der Naturwissenschaften
Accademia di scienze naturali
Académie des sciences naturelles

ProClim- ist das Forum für Klima und Globale Umweltveränderungen der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT). ProClim- moderiert und fördert seit mehr als 20 Jahren den Dialog zwischen der Forschung und den verschiedenen nationalen betroffenen Kreisen. Das Forum ist eine Schaltzentrale ohne eigene Forschung, agiert oft hinter den Kulissen und rückt die Experten ins Zentrum. ProClim- wendet sich mit zielgruppenspezifischen Aktivitäten an die vier Zielgruppen «Nationale Forschung», «Internationale Forschungsprogramme», «Parlament und Verwaltung» sowie «Medien, Öffentlichkeit und Wirtschaft». ProClim- will als Drehscheibe nicht nur Wissen vermitteln, sondern ebenso neue Ideen innerhalb der Forschung wie auch Reflexionen unter Einbezug von Entscheidungsträgern stimulieren.

SCIENCE-PARTNER

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU
Office fédéral de l'environnement OFEV
Ufficio federale dell'ambiente UFAM
Uffizi federal d'ambient UFAM

Als Umweltfachstelle des Bundes gehört das BAFU zum Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK, geleitet von Bundesrat Moritz Leuenberger. Zuständig ist das BAFU für die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen sowie für den Schutz des Menschen vor Naturgefahren und den Schutz der Umwelt vor übermässigen Belastungen.

Das BAFU ist verantwortlich für die Vorbereitung der Schweizer Position in den internationalen Verhandlungen zum globalen Klimaschutz und für die Umsetzung der Klimapolitik im Inland. Es betreut marktwirtschaftliche Instrumente wie Emissionshandel und CO₂-Abgabe, ist verantwortlich für das Gebäudeprogramm und koordiniert die Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel.

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE
Office fédéral de l'énergie OFEN
Ufficio federale dell'energia UFE
Uffizi federal d'energia UFE

Das Bundesamt für Energie BFE ist das Kompetenzzentrum für Fragen der Energieversorgung und der Energienutzung im Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK. Das BFE schafft die Voraussetzungen für eine ausreichende, krisenfeste, breit gefächerte, wirtschaftliche und nachhaltige Energieversorgung. Es sorgt für hohe Sicherheitsstandards bei der Produktion, dem Transport und der Nutzung von Energie. Das BFE setzt sich ein für eine effiziente Energienutzung, für die Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien sowie für die Senkung der CO₂-Emissionen. Schliesslich fördert und koordiniert das Amt die nationale Energieforschung und unterstützt den Aufbau neuer Märkte für eine nachhaltige Energieversorgung und -nutzung.

SCIENCE-PARTNER

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie
MeteoSchweiz

Wetter und Klima aus erster Hand – dafür steht der nationale Wetter- und Klimadienst MeteoSchweiz. Als offizielle Stimme des Bundes informiert MeteoSchweiz unter anderem über die Wetterentwicklung sowie den Klimawandel und warnt vor Unwettern. Mit seinen Dienstleistungen unterstützt das Bundesamt sowohl Öffentlichkeit als auch Wirtschaft darin, Wetter- und Klimarisiken zu managen: beispielsweise mit langjährigen Klimamessreihen, umfassenden Klimaanalysen, einem kostenlosen regionalen SMS- und Internet-Warndienst sowie Kurzfrist-, Monats-, Saison- und Klimaprognosen. Als Kompetenzzentrum für alpine Meteorologie und Klimatologie engagiert sich MeteoSchweiz zudem in der Forschung wie etwa im Netzwerk «Center for Climate Systems Modeling» der ETH Zürich.



SF METEO, die Wetterredaktion des Schweizer Fernsehens, wurde 1995 gegründet. Heute ist das Wetterbüro mit seinen 14 Mitarbeitern und Fachspezialisten einer der führenden Dienstleister in Sachen Wetter & Prognosen in der Schweiz. Zu den Kunden zählen nebst SF, Radio DRS und Swisstext zahlreiche weitere private und institutionelle Firmen und Organisationen vor allem aus der Medien-, Tourismus- und Energiebranche. Zusammen mit den kantonalen Gebäudeversicherungen und der Schweizerischen Mobiliar ist SF METEO auch Betreiber vom «Wetter-Alarm», dem kostenlosen SMS-Unwetterinformationsdienst für die Schadensprävention im Dienste der Bevölkerung. Ergänzend dazu setzt sich SF METEO aktiv ein für die Förderung des Verständnisses der Öffentlichkeit über die Zusammenhänge von Wetter und Klima.

Swiss Re



Swiss Re hat bereits vor 20 Jahren den Klimawandel als ein zentrales Risiko identifiziert und engagiert sich seither als einer der ersten Finanzdienstleister im Kampf gegen den Klimawandel. Swiss Re hat sich dazu verpflichtet, das Wissen und die finanzielle Stärke für Lösungen in den Bereichen Emissionsreduktion und Anpassung an die unvermeidlichen Folgen der Klimaerwärmung einzusetzen. Durch eine konsequente Emissionssenkung und durch die Stilllegung hochwertiger Emissionszertifikate gilt Swiss Re als erstes grosses Finanzdienstleistungsunternehmen, seit Oktober 2003 als CO₂-neutrales Unternehmen. Swiss Re engagiert sich zudem aktiv für globale, verbindliche Ziele zur Emissionsreduktion und für ganzheitliche Lösungsansätze im Umgang mit Klimarisiken wie extremen Wetterereignissen und Naturkatastrophen – von verbesserter Prävention bis zur Verbesserung der finanziellen Absicherung im Ereignisfall. In diesem Zusammenhang hat Swiss Re verschiedene innovative indexbasierte Wetterversicherungslösungen sowohl für Kleinbauern als auch für staatliche Organisationen entwickelt.



Der Interkantonale Rückversicherungsverband (IRV) ist der Rückversicherer aller Kantonalen Gebäudeversicherungen der Schweiz. Diese bieten zusammen mit ihren Gemeinschaftsorganisationen einen umfassenden Versicherungsschutz gegen Feuer- und Elementarschäden zu kostengünstigen Prämien. Die Versicherungsleistung ist, neben Prävention und Intervention, Bestandteil des Systems von «Sichern und Versichern». Die am ClimateForum anwesenden Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft werden Themen diskutieren, bei denen die Prävention ein Lösungsansatz sein wird. Jeder Einzelne kann zur besseren Risikoeinschätzung und -bewältigung bei drohenden Naturgefahren beitragen. Dabei gewinnt unter anderem die Prävention am Bau an Bedeutung.

öbu works for sustainability.

Die Öbu, das Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften, ist Think-Tank für Umwelt-, Sozial- und Management-Themen. Sie realisiert unternehmensspezifische und wirtschaftspolitische Projekte und fördert den Erfahrungsaustausch zwischen den rund 350 Mitgliedfirmen.

Die Öbu stellt Verbindungen her zwischen Unternehmen, Verwaltungen, Politik, NGOs, Fachverbänden, Medien und Öffentlichkeit. Öbu-Unternehmen betrachten Nachhaltigkeit als Chefsache und sind deshalb mit ihren Führungskräften vertreten.

ADVISORY BOARD

Das Advisory Board zeichnet für die Programmgestaltung und die Inhalte des Climate-Forum verantwortlich. Es setzt sich aus Vertretern der Trägerin und von Partnern sowie weiteren Persönlichkeiten aus der Wirtschaft zusammen.

Die Mitglieder des Advisory Board unterstützen die Organisatoren des Anlasses mit ihrem persönlichen Netzwerk und ihrem umfassenden Wissen. Folgende Persönlichkeiten haben Einsitz im Advisory Board:



Gabi Hildesheimer
Mitglied der Geschäftsleitung
öbu



Dr. Christoph Ritz
Geschäftsführer
ProClim-



Prof. Dr. Nicolas Gruber
Inst. f. Biogeochemie und
Schadstoffdynamik, ETH Zürich



Antoinette Hunziker-Ebnetter
CEO
Forma Futura Invest



Prof. Thomas Stocker
Physikalisches Institut und Oeschger
Zentrum, Universität Bern



Heiner Tschopp
Business Development Energy Efficiency,
IBM Schweiz AG



Barbara Rigassi
Vizepräsidentin und Partnerin
BHP – Brugger und Partner AG



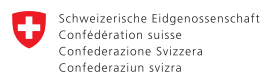
Ueli Winzenried
Präsident
ClimateForum

AUSSTELLUNG ClimateExpo

An der in die Networkingzone integrierten Climate-Expo präsentieren die Partner des Nationalen Climate-Forum die neusten Forschungsergebnisse, neue innovative Produkte und Dienstleistungen und Projekte im Bereich Klima.

Mit den vor Ort anwesenden Expertinnen und Experten kann der direkte Erfahrungsaustausch gepflegt werden. Die Exponate befinden sich im Parterre und auf der 1. Etage.

Aussteller



Bundesamt für Energie BFE

Bundesamt für Umwelt BAFU

Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie
MeteoSchweiz



VERANSTALTUNGSORT / ANFAHRTSPLAN



Das ClimateForum findet im Congress Hotel Seepark in Thun statt.

Congress Hotel Seepark
Seestrasse 47
3600 Thun
Telefon +41 (0)33 226 12 12
Telefax +41 (0)33 226 14 10
www.seepark.ch



ANREISE

Bitte benutzen Sie für die Anreise die öffentlichen Verkehrsmittel!

Mit der Bahn

Fahren Sie bis zum Hauptbahnhof Thun. Ab hier erreichen Sie das Kongresshotel Seepark mit der offiziellen STI-Buslinie Nr. 1 (Haltestelle Seepark). Die Bushaltestelle befindet sich beim Terminal 1 auf dem Bahnhofplatz. Die Fahrtzeit beträgt drei Minuten.

Abfahrtszeiten Bahnhof:

08.09 / 08.19 / 08.29 / 08.39 / 08.49 / 08.59 /
09.09 / 09.19 / 09.29

Abfahrtszeiten Seepark:

18.07 / 18.11 / 18.21 / 18.31 / 18.41 / 18.51 /
19.01 / 19.11 / 19.21 / 19.37 / 19.52

Mit dem Auto

Fahren Sie über die Autobahn A6 bis zur Ausfahrt Thun-Süd, danach folgen Sie der Beschilderung bis zum Konferenzparkplatz «Lachen». Vom Parkplatz «Lachen» zum Congress Hotel Seepark stehen Ihnen Shuttle-Busse zur Verfügung. Ihr Auto können Sie während der ganzen Tagung auf dem Parkplatz stehen lassen. Gerne rufen wir Sie im Sinn des Klimaschutzes dazu auf, wenn immer möglich die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen.

Shuttle-Busse

Der Shuttle-Bus fährt am Mittwochmorgen ab 07.45 Uhr bis ca. 09.30 Uhr sowie ab ca. 17.00 Uhr bis Konferenzende und verkehrt regelmässig auf folgender Strecke:

■ Parkplatz Lachen – Seepark – Parkplatz Lachen



Klimaneutrale Veranstaltung dank der Kooperation mit der Stiftung myclimate

Das 4. Nationale ClimateForum wird klimaneutral durchgeführt. Der Veranstalter ist mit der Stiftung myclimate eine entsprechende Kooperation eingegangen und finanziert die entsprechenden Kompensationsmassnahmen.

Weitere Informationen unter:
www.myclimate.org

Papier???

Tagungsticket

Im Preis von CHF 380.– (inkl. MwSt.) inbegriffen sind:

- Teilnahme an der Konferenz
- Pausenverpflegung
- Mittagessen

Networking-Dinner

Das Nachtessen kann zusätzlich zur Tagung gebucht werden. Die Teilnehmerplätze für das Networking-Dinner im Schloss Schadau sind limitiert. Es wird die Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt.

- 3-Gang-Networking-Dinner mit Tischgetränken CHF 120.– (inkl. MwSt.)

Unterkunft

■ Congress Hotel Seepark, Thun
Telefon 033 226 12 12
info@seepark.ch

■ Hotel Freienhof, Thun
Telefon 033 227 50 50
info@freienhof.ch

■ Hotel Krone
Telefon 033 227 88 88
info@krone-thun.ch

Wir helfen Ihnen gerne bei der Reservation:
Telefon 033 223 70 20
info@climateforum.ch

Allgemeines

Bitte beachten Sie, dass die Platzzahl am ClimateForum vom Mittwoch, 20. Oktober 2010, in Thun limitiert ist. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt mittels nebenstehender Anmeldekarte oder online auf unserer Website unter www.climateforum.ch.

Simultanübersetzung

Die Referate werden simultan übersetzt (Deutsch / Englisch).

Fragen

Bei Fragen stehen wir Ihnen unter folgender Nummer gerne zur Verfügung: 033 223 70 20 oder via E-Mail auf info@climateforum.ch